Königlich Preußische Stettiner Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Redacteur: C. W. Bourwieg.)

No. 96. Montag, den 30. November 1829.

Berlin, vom 26. November.

Se. Maj. der König haben dem Kaiserl. Königlichen Oesterreichischen General-Feldmarschall-Lieutenant Grafen von Mensdorff-Pouilly, Vice-Gouverneur der Bundesfestung Mainz, den rothen Adler-Orden erster Classe; dem Obersten v. Bubna, Commandeur des Infanterie-Regiments Graf Langenau, und dem Major Seidl v. Adelstern, im Infanterie-Regiment Bianchi, den rothen Adler-Orden dritter Classe, so wie dem Feld-Krieges-Commissarius, Chevalier Lefort, das allgemeine Ehrenzeichen erster Classe zu verleihen geruhet.

Der bisherige Ober-Landesgerichts-Referendarius von Dewall ist zum Justiz-Commissarius bei dem Land- und Stadtgerichte in Emmerich bestellt worden.

Berlin, vom 28. November.

Des Königs Maj. haben den Geheimen Justiz-Rath und Landgerichts-Director von Radecke zu Krotoszyn als Director an das Landgericht zu Fraustadt zu versetzen geruhet.

Se. Maj. der König haben dem Seidenfabrikanten und Kreis-Deputirten Johann Wilhelm Schramm zu Krefeld das allgemeine Ehrenzeichen erster Classe zu verleihen geruhet.

Bei der am 25. und 26. d. M. fortgesetzten Ziehung der 5ten Classe 60ster Königl. Classen-Lotterie fiel der erste Hauptgewinn von 150000 Rthlr. auf Nr. 35292 in Berlin bei Burg; der 3te Hauptgewinn von 50000 Rthlr. auf Nr. 77962 nach Sagan bei Wiesenthal; ein Hauptgewinn von 30000 Rthlr. auf Nr. 46126 in Berlin bei Burg; 3 Gewinne zu 5000 Rthlr. fielen auf Nr. 6961. 17444 und 47511. nach Breslau bei Prinz, Naumburg an der Saale bei Kayser und nach Zeitz bei Zürn; 3 Gewinne zu 2000 Rthlr. auf Nr. 27725. 35950. und 62457. nach Breslau bei Gerstenberg, Sagan bei Wiesenthal und nach Zeitz bei Zürn; 8 Gewinne zu 1500 Rthlr. auf Nr. 5672. 8999. 14496. 14566. 34000. 46510. 75838. und 82534. in Berlin bei Seeger, nach Breslau bei J. Holschau jun., Brieg bei Böhm, Cöln bei Reimbold, Halberstadt bei Landwehr, Krotoschin bei Guttmann, Paderborn bei Bachrach und nach Schweidnitz bei Gebhardt; 8 Gewinne zu 1000 Rthlr. auf Nr. 23466. 25722. 31710. 44896. 47226. 50303. 69992. und 80621. in Berlin bei Reimann und bei Seeger, nach Bunzlau bei Appun, Düsseldorf bei Spatz, Magdeburg bei Büchting, Naumburg bei Kayser, Quedlinburg bei Dammann und nach Stettin bei Rolin; 35 Gewinne zu 500 Rthlr. auf Nr. 1194. 8363. 8856. 11095. 14851. 16964. 18547. 20638. 20667. 22745. 29276. 30563. 36774. 37744. 40401. 48082. 53652. 54214. 54894. 57058. 61327. 64491. 70274. 72387. 73466. 74258. 75171. 78656. 80442. 81006. 81164. 84193. 86587. 86702. und 88256. in Berlin bei Alevin, bei Burg, 4mal bei Gronau, 2mal bei Matzdorff und 4mal bei Seeger, nach Breslau bei J. Holschau jun., 2mal bei Leubuscher und bei Schreiber, Bromberg bei George, Cöln bei Reimbold, Crefeld bei Meyer, Düsseldorf bei Spatz, Halberstadt bei Alexander, Halle bei Lehmann, Königsberg in Pr. 2mal bei Burchard und 2mal bei Heygster, Landsberg a. d. Warte bei Borchardt, Oppeln bei Bender, Posen 3mal bei Pape, Prenzlau bei Herz, Stargard bei Hammerfeld, Stralsund bei Trinius und nach Thorn bei Kauffmann; 52 Gewinne zu 200 Rthlr. auf Nr. 2373. 3222. 4016. 7278. 8800. 9766. 10371. 11532. 11895. 13850. 15061. 15520. 16293. 16308. 17807. 19472. 20325. 21585. 25395. 25798. 26237. 32416. 34434. 35318. 36222. 37690. 38472. 38921. 44293. 45010. 45167. 45513. 46314 46477. 47245. 48062. 48734. 49265. 51199. 57552. 58615. 62069. 77833. 79766. 81000. 81221. 85668. 86926. 88925. 89101. 89790. und 89914.

Die Ziehung wird fortgesetzt.

Berlin, den 27. November 1829.

Königl. Preuß. General-Lotterie-Direktion

Copenhagen, vom 21. November.

Auf die Nachricht von der Vermählung JJ. KK. HH. der Prinzessin Wilhelmine und Caroline hatten die Grönländer auf der Insel Disco beschlossen, Sr. Maj. dem Könige ein Glückwünschungs-Schreiben in ihrer Sprache zu übersenden, von welchem unsre Staatszeitung folgenden Auszug mittheilt:

„Godhavn auf Disco, den 28. August 1829.

Von König Frederik VI., welcher liebevoll gegen die Menschen (Grönländer) erfunden worden, und von seiner Nächsten (Gemahlin), der Königin Maria, seiner Tochter Wilhelmine und ihrem Manne Frederik, seiner Tochter Caroline und ihrem Manne Ferdinand, haben wir reden hören. Darüber freuten alle Menschen bei Godhavn sich im Sommer. Unsre Herzen erfreuen sich durch die Gaben, die König Frederik gleichsam persönlich uns im Lande der Menschen zutheilt. Der erhabene Herr verschafft uns Freude, und da dieser erhabene Herr auch den Menschen sehr gut ist, so haben wir Alles, was uns wünschenswerth dünkt. Alle Frauen und Männer fühlen ebenfalls den Trieb, gehorsam und folgsam zu sein, wenn der erhabene Herr hier oben etwas Schriftliches befiehlt. Wir schreiben mit aufrichtigem Herzen, denn der große Herr beschützt uns und sieht hin auf uns. Er fügt uns nichts Böses zu. Auch die abgereiseten Menschen (Grönländer) erweisen sich überaus dankbar, so daß ihre Familien sich freuen. Möget Ihr (nämlich König und Familie) dieses kleine Schreiben von Seiten der Menschen verstehen! Möget Ihr im höchsten Wohlsein leben! Da Ihr große Liebe zu einander heget, freuen wir uns gar sehr über Euch und bezeugen Euch unsre Dankbarkeit. Erfreuet Euch insgesammt! Gott und Jesus blicken auf Euch! Die beiden neuvermählten Paare mögen fruchtbar werden! Deren Zusammenleben werde glücklich! Geschrieben von Johannes Rasmus Hansen Waever."

Brüssel, vom 22. November.

Fast in allen Provinzen circuliren Bittschriften wegen Abstellung der Beschwerden und Mißbräuche. Der Catholique versichert, daß die Anzahl der Bittsteller in den beiden Flandern in diesem Jahre bedeutender sei, als die Anzahl der Bittsteller des ganzen Landes im vorigen Jahre. Auch in der Stadt und Provinz Antwerpen und in den katholischen Gemeinden der Provinz Ober-Yssel sind Petitionen in Umlauf, und überall stellt sich der katholische Klerus an die Spitze der Unterzeichner.

Paris, vom 19. November.

Ein aus Navarin in Toulon angekommenes Schiff hat die Nachricht mitgebracht, daß man in Morea und auf dem Archipelagus Russische Truppen erwarte, welche die Franz. ablösen und zugleich die Ausführung des Vertrages von Akierman, was die Griech. Inseln betrifft, sichern sollen.

Vorgestern um halb 4 Uhr hat Hr. v. Labourdonnaye das Hotel des Ministeriums des Innern verlassen. An demselben Tage fingen im J. 1827 die allgemeinen Wahlen zu der neuen Kammer an, wodurch das Villelesche Ministerium gestürzt wurde.

Madrid, vom 12. November.

Man glaubt, daß der Gen.-Capitän von Galizien, Gen. Don Nazario Eguia, an seinen Wunden sterben werde. Die Depesche, welche das tödtliche Knallsilber enthielt, war 9 bis 10 Zoll lang, verhältnißmäßig breit, und einen starken Finger dick. Außerdem befanden sich noch kleine Nägel in der Depesche. Se. Maj. soll beschlossen haben, im Fall der General stürbe, seiner Wittwe und nach deren Ableben, seinen Kindern lebenslänglich den vollen Gehalt des Vaters als Gen.-Capitän zuzusichern.

Lissabon, vom 4. November.

Heute fand zur Feier des Namenstages der verwittweten Königin Kaiserin Gala und Handkuß bei Hofe Statt; im St. Carlos-Theater wurde ein Concert und ein Ballet aufgeführt; in dem Theater in der Straße dos Condes wurde ein dem Feste angemessenes Stück gegeben. Die beiden Infantinnen Donna Maria da Assumpzao und Donna Isabella sind noch immer krank. — Der Vicomte von Bahia wird, wie es heißt, mit einer wichtigen Sendung Don Miguels von hier abreisen; nach Einigen geht er nach Neapel, Anderen zufolge nach Turin. Da sich an letzterem Hofe zwei Prinzessinnen, die eine von 26, die andere von 17 Jahren befinden, so glaubt man, der Vicomte habe den Auftrag, im Namen Don Miguels um die Hand einer dieser Prinzessinnen anzuhalten. Der Vicomte von Queluz, der noch immer in Alfeite verhaftet ist, wird, wie man sagt, den Vicomte begleiten. Den neuesten Depeschen des Grafen von Asseca aus London zufolge besteht das Cabinet von St. James darauf, daß Don Miguel eine allgemeine Amnestie erlasse. Auf diese Nachricht hat der Justizminister dem Präsidenten der Commission in Oporto den Befehl zugeschickt, das Urtheil über die vor dem dortigen Gericht stehenden Individuen zu beschleunigen. — Dem Marquis von Pombal, Befehlshaber eines Corps royalistischer Freiwilligen hat Don Miguel an seinem Geburtstage die Summe von 375,000 Fr., die er an den Schatz schuldig war, erlassen. Der interimistisch mit dem Portefeuille der Marine beauftragte Graf von Bastos hat an den Contre-Admiral Rosas, Befehlshaber des Blokade-Geschwaders, folgende Instructionen erlassen: „Wenn ein oder mehrere Kriegs- oder Handelsschiffe, sie mögen zur Brasilianischen oder zu einer andern Flagge gehören, sich vor Terceira zeigen, um den Rebellen Verstärkungen zuzuführen, so sollen sie gezwungen werden, sich auf der Stelle zu entfernen. Wenn dagegen eins dieser Fahrzeuge die Prinzessin Donna Maria da Gloria an Bord hat, so soll ihr angezeigt werden, daß sie sich baldigst zu entfernen habe, da sich die Insel Terceira im Blokade-Zustande befinde. Sollten andere Schiffe die Blokade zu durchbrechen suchen, um die Landung der Prinzessin zu decken, so sollen dieselben sogleich in Grund gebohrt werden. Wenn jedoch die Prinzessin darauf bestehen sollte, auf der Insel zu landen, und gewöhnliche Mittel nicht zureichen, um das Einlaufen des Schiffes zu verhindern, so soll es das Loos der anderen erfahren, und man nur so viel als möglich dahin trachten, daß das Leben der Prinzessin unversehrt bleibe."

Lissabon, vom 7. November.

Den neuesten Briefen von der Insel Madeira zufolge ist ein Theil des zur dortigen Besatzung gehörigen 13. Linien-Regiments durch Brod vergiftet worden. Eine große Anzahl dieser Truppen lag im Lazarethe und vier Soldaten waren bereits gestorben. Auch Leute, die von den Soldaten Brod gekauft hatten, sind er-

krankt. Die Truppen geriethen durch diesen Vorfall in Aufregung und wollten den Vorsteher der Bäckerei, einen gebornen Italiäner, ermorden. Der General-Gouverneur der Insel entzog denselben jedoch ihrer Wuth und ließ ihn auf ein Kriegsschiff in Sicherheit bringen. Von Terceira ist außer dem Linienschiff „Johann VI." neuerdings kein Fahrzeug hier angekommen. Die Blokade dieser Insel zeigte sich als unwirksam, und die Communication wurde dadurch fast gar nicht unterbrochen. Uebrigens herrschte dort die größte Ruhe und Ordnung, und alle Festungswerke waren vollendet. Die Flotte befindet sich noch immer in segelfertigem Zustande. Der Schatz Don Miguels kann jedoch die Kosten für den Unterhalt der Mannschaft nicht mehr bestreiten. Auch mangelt es an Geld, um den Marine-Truppen den rückständigen Sold zu zahlen, und man glaubt, daß vornehmlich aus diesem Grunde die Flotte noch nicht abgetakelt worden ist. Wie bedrängt der Zustand der Finanzen ist, geht auch daraus hervor, daß die Bank dermalen die den Tagelöhnern in den Staatswerften statt der Zahlung gegebenen Scheine nicht mehr realisirt, weil sie von der Regierung die nöthigen Summen für diesen Zweck nicht erhält.

Aus England, vom 2. November.

Die Conferenzen über die Griechischen Angelegenheiten dauern fort, dürften aber bald geschlossen, und ein Protokoll darüber abgefaßt werden, sobald dem Russ. Bevollmächtigten die nöthigen Instructionen zugekommen sind. Dieses Protokoll ist bestimmt, den künftigen politischen Zustand Griechenlands definitiv zu reguliren. Außer dem im Protokolle vom 22. März enthaltenen Entwurfe über die Begränzung Griechenlands (von Volo bis Arta), hat das jetzige Franz. Ministerium einen neuen Vorschlag in dieser Hinsicht gemacht, wodurch bei engern Gränzen die vollkommene Unabhängigkeit Griechenlands von der Pforte bedingt würde. Sobald das jetzt in Berathung stehende Protokoll von allen drei Contrahenten unterzeichnet ist, soll der Divan davon in Kenntniß gesetzt, und aufgefordert werden, sich ohne Verzug über die Annahme einer der beiden darin aufgestellten Alternativen zu erklären. Findet sich die Pforte geneigt, bei einer beschränkteren Begränzung Griechenlands, auf den ihr zugedachten Tribut und Süzeränetät zu verzichten, so wird sogleich eine Erklärung der drei intervenirenden Mächte in diesem Sinne erlassen, und der Griechische Staat unter die unabhängigen aufgenommen werden. Weigert sich hingegen die Pforte, den neuen Vorschlag anzunehmen, und zieht sie vor, bei den zu Adrianopel stipulirten Bedingungen stehen zu bleiben, so wird ebenfalls ein öffentlicher Act von Seiten der drei Mächte diesen Entschluß der Pforte kund thun, und zugleich das Nöthige über den Schutz und die Garantie festsetzen, deren sich die Betheiligten bei Vollziehung des Tractats zu erfreuen haben werden. Es ist außer Zweifel, daß das Franz. und das Engl. Ministerium die Annahme des neuen Vorschlags von Seiten der Pforte wünschen, und daß besonders letzteres ein großes Interesse dafür zeigt, während das St. Petersburger Cabinet bei seiner umsichtigen Politik die Aufrechthaltung des Protokolls vom 22. März vorziehen würde. Die Gründe, warum England dem neuen Griech. Staate lieber vollkommene Unabhängigkeit bei einer engern Begränzung zuwenden möchte, sind, daß die Engl. Besitzungen, nämlich die Jonischen Inseln, bei einer geringern Ausdehnung des neuen Staates, (wobei Epirus Türk. bliebe,) weniger mit demselben in Berührung kommen, und die Englisch-Griechischen Unterthanen um so leichter im Gehorsam erhalten werden können; daß ferner bei der Befreiung des neuen Staates von dem Tribute und der so verhaßten Süzeränetät der Pforte, sich viele annehmbare Candidaten finden, und um die Ehre buhlen werden, an die Spitze der Griech. Regierung zu kommen. Hingegen würden die Engl. Besitzungen, bei so naher Berührung mit dem ausgedehnteren, wenn gleich nicht ganz freien, doch immer gährenden, und nach größerer Ausdehnung und Unabhängigkeit strebenden Griechenlande, allen Gefahren der Ansteckung ausgesetzt sein; auch müßte das Ruder der Griech. Regierung in den Händen des Grafen Capodistrias bleiben, so lange die Pforte die Süzeränetät über die Griechen behauptete.

London, vom 17. November.

Das Hof-Journal bemerkt, daß, nach den Aeußerungen des Prinzen Leopold von Sachsen-Koburg, das Gerücht, als gehöre derselbe zu den Bewerbern für den Griechischen Thron, völlig grundlos sei. Demselben Blatte zufolge denkt der Prinz am 21. d. wieder in London einzutreffen.

Bei der neulich stattgehabten Lord-Mayors-Prozession hat sich die neue Polizei sehr zu ihrem Vortheile ausgezeichnet, indem in den Stadttheilen, wo sie eingeführt ist, nicht ein einziger Raub begangen wurde, während dieses in der City, wo noch die alte Einrichtung besteht, sehr häufig der Fall gewesen ist.

Briefe aus New-Orleans melden uns, daß diejenigen Spanischen Truppen, welche auf ihrer Ueberfahrt von Havana nach Tampico durch den Sturm gezwungen worden waren, in jenem Orte eine Zuflucht zu suchen, am 16. Sept. unter dem Geleite des Admiral Laborde und seines Geschwaders, in New-Orleans sich wieder eingeschifft haben, um nach Tampico sich zu begeben. Dem Vernehmen nach, waren sie 600 Mann stark.

London, vom 18. November.

Es heißt, Se. M. häten dem Grafen v. Aberdeen andeuten lassen, er möge dem Engl. Consul bei D. Miguel befehlen, in seinen Mittheilungen an dessen Minister, demselben keinen andern Titel als den eines Prinzen Regenten von Portugall zu geben. Gewiß ist es, daß die Depeschen für Hrn. Mackenzie: „An den General-Consul Englands bei dem Prinzen Regenten von Portugall" überschrieben werden.

Die Noth hat in unsern Manufactur-Districten so bedeutend abgenommen, daß man z. B. in Paisley, wo sie am höchsten stand, die außerordentliche Unterstützung der brodlosen Arbeiter hat einstellen können.

Warschau, vom 18. November.

Man schreibt aus Krakau: „Die allg. Zeitung giebt aus Krakau vom 16. Oct. die Nachricht, daß im Innern Rußlands ungeachtet des mit der Pforte abgeschlossenen Friedens große Rüstungen stattfinden. Allein dem Himmel sei Dank! man hat hier, seitdem der Tractat unterzeichnet ist, bis auf den heutigen Tag, von dergleichen nichts gehört."

Petersburg, vom 18. November.

Das Journal de St. Petersbourg enthält folgende Nachrichten vom detaschirten Kaukasischen Armee-Corps:

„Gleich nach dem Abschlusse des Friedens in Adrianopel hatte der Feldmarschall Graf Diebitsch-Sabalkansky zwei Couriere, einen zu Lande, den andern übers Meer abgefertigt, um die Nachricht davon dem Ober-Befehlshaber des detaschirten Kaukasischen Armee-Corps zu überbringen. Der eine dieser Couriere, der Garde-Lieutenant Mogutschy, Adjutant des Grafen Diebitsch-Sabalkansky war am 2. October zur See vor dem Hafen von Trapezunt angekommen; da die Türkischen Befehlshaber ihn aber nicht landen ließen, so war er genöthigt, die Anker zu lichten und einen andern Hafen zu suchen. Dieses unzeitige Hinderniß, welches die Türkischen Behörden der Landung unseres Couriers entgegensetzten, hat ein für die Ottomanischen Truppen sehr unglückliches Ereigniß zur Folge gehabt, das, obgleich die Unsrigen sich dabei durch neue Siege ausgezeichnet haben, dennoch beklagenswerth ist, insofern es zu einer Zeit, wo das Ziel des Krieges schon erreicht war, neues Blutvergießen verursacht hat.

Seit einigen Tagen leidet Se. Maj. der Kaiser an einer Unpäßlichkeit, die jedoch durchaus nichts Beunruhigendes hat.

Odessa, vom 6. November.

Man hat hier keine Nachricht, ob die nach St. Petersburg bestimmte Türkische Gesandtschaft, welche dem Vernehmen nach in Kaffa an's Land steigen sollte, den Bosphorus verlassen hat. — Mehrere hundert Türkische Kriegsgefangene sind auf Transport-Fahrzeugen eingeschifft worden, um nach Burgas gebracht zu werden. — Die Pest scheint sich auf das ergriffene Quartier der Israeliten beschränken zu wollen, da außer demselben sich bisher kein Pestfall ergeben hat. Montag, den 9. November wird daher das unterbrochene Laden der Schiffe wieder beginnen, und wir hoffen, binnen Kurzem die Communicationen wieder hergestellt zu sehen.

Semlin, vom 4. November.

Aus dem Innern des Türkischen Reichs erhält man die Gewißheit, daß alle Punkte, welche zwischen dem General Diebitsch und den Türk. Bevollmächtigten zu Adrianopel noch streitig waren, beseitigt sind, und daß der Pascha von Scutari, der eine etwas späte und dadurch lächerliche Diversion machen wollte, der Stimme der Vernunft Gehör gegeben, und sich den Befehlen der Pforte unterworfen hat. — Aus Constantinopel lauten die Nachrichten nicht sehr erfreulich. Unter dem Volke herrscht eine sehr gehässige und gefährliche Stimmung gegen den Sultan und seine Umgebung, und es vergeht keine Nacht, die nicht durch Opfer eines fanatischen Hasses bezeichnet wäre. Auch fängt der Großherr an, das Gefahrvolle seiner Lage zu fühlen; seine Garden werden verstärkt, und erhalten höhere Löhnung. Halil Pascha war noch nicht nach Petersburg abgereist, und dürfte auch schwerlich dahin gehen, da Graf Diebitsch dem Reis-Effendi eine Mittheilung übermacht haben soll, in Folge welcher die Absendung eines Ottomanischen außerordentlichen Botschafters an den Russ. Hof im gegenwärtigen Augenblicke unterbleiben dürfte. Dagegen wird bis zur Ankunft des Hrn. v. Ribeaupierre ein Russ. Geschäftsträger nach Constantinopel geschickt werden.

Semlin, vom 7. November.

Eine Staffette bringt einem hiesigen Handelshause folgende Nachrichten, die zum Theil wohl noch der Bestätigung bedürfen. Am 25. Oct. hat die Räumung Adrianopels von den Russ. Truppen begonnen; am 28. hat die Auswechselung der Ratificationen des Friedens-Tractats stattgefunden; am 1. November ist die Russ. Armee, bis auf die Kranken und die zu ihrer Sicherheit zurückgelassenen Truppen-Abtheilungen von Adrianopel ausgezogen, und hat die Straße nach Chamdli-Senidge eingeschlagen. Wenige Tage vor diesem Ausmarsche hatte der Pascha von Scutari den ihm angewiesenen Umkreis überschreiten, und eine Bewegung vorwärts machen wollen. General Geismar hatte schon Anweisung, in diesem Falle ihn anzugreifen und in seine Position zurückzuwerfen, was dann auch geschah. Nach einem zweistündigen Gefechte, wobei die Albaneser ihr ganzes Geschütz einbüßten, ward Mustapha Pascha gezwungen, den Befehlen des Sultans Folge zu leisten. Diese Lection machte tiefen Eindruck auf den Pascha, der nach der früheren hochmüthigen Sprache jetzt plötzlich gute Worte gab, und sich ruhig zu verhalten versprach. Der Ober-General befahl hierauf dem General Geismar, das Corps des Pascha's nicht ferner zu beunruhigen, und demselben das abgenommene Geschütz zurückzugeben. *) Giurgewo soll nun gleichfalls geräumt und den Russ. Truppen übergeben, die Firmans zur Einverleibung der sechs Districte mit Servien sollen ausgefertigt, und die erste Ratenzahlung der zur Entschädigung der Russ. Unterthanen auferlegten Summe geleistet sein. Demnach wären jetzt alle bisherigen Mißverständnisse und Streitigkeiten gehoben, und der Friede förmlich zu Stande gebracht.

Poros, vom 12. October.

Sissinis ist zum Präsidenten des Senats mit einem monatlichen Gehalte von 1500 Piastern; Sutzos zum Secretair, und Ainian nebst Perukas zu Mitgliedern und Berichterstattern derselben Behörde ernannt. Die drei Letzteren haben 800 Piaster und die Mitglieder des Senats 1000 Piaster an monatlichem Gehalt. N. Spiliadis ist zum Staatssekretair für die inneren Angelegenheiten, Gianatas zum Staatssekretair für die Justiz, Chrysogelos zum Staatssekretair für die geistlichen Angelegenheiten und den öffentlichen Unterricht, Jakowakis Rizos zum Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Kondostawlos, Stawros und Papadopulos sind zu Mitgliedern der Finanz-Commission (Letzterer tritt an die Stelle Konduriotti's), Oekonomides, Spaniolakis und Tassikas zu Mitgliedern der Controll-Commission oder Rechnungs-Kammer ernannt. Das Commissariat bleibt einstweilen so, wie es ist. Das monatliche Gehalt jedes der Regierungs-Commissarien beträgt 1000 Piaster; das der Mitglieder der Commissionen 800 Piaster, das des Archivars, Hrn. Paja, 500 Piaster, endlich das der noch zu ernennenden Assessoren 400 Piaster. Koletti kehrt, wie es heißt, nach Samos zurück. Pastolakka tritt an die Stelle Sutzo's in Santorin. Maurokordatos hat seine Entlassung eingereicht, die aber der Präsident nicht annahm. — Graf Kapodistrias und Fürst Kantakuzenos befinden sich jetzt zu Syra.

Vermischte Nachrichten.

In einem Nord-Amerikanischen Blatte liest man Folgendes: „Mittel-Amerika ist ein Land, das aus allen Poren blutet. Ein schrecklicher Bürgerkrieg überschwemmt und verheert diesen Garten von Amerika. Die Provinz

---

*) Vergl. die Nachrichten von der Türk. Gränze in Nr. 94. dieser Zeitung.

Nicaragua ist fortwährend ein Schauplatz des blutigsten Krieges zwischen Stadt und Stadt, Mitbürger und Mitbürger, Bruder und Bruder. Leon und Menagua fechten gegen Grenada und Nicaragua, ohne irgend eine gegründete Ursache, und ohne Aussicht, ihrem Zwist ein Ziel gesetzt zu sehen. In Guatimala war der Zustand der Dinge schrecklich. Die Bewohner von St. Salvador hatten die Capitulation, welche Sicherheit der Person und des Eigenthums verbürgte, gebrochen, 115 Personen ersten Ranges verhaftet, und sie ihres Eigenthums im Betrage von 2 bis 3 Millionen Dollars beraubt. Kurz der Himmel nur kann wissen, wann dieses Land einst bessere Tage wieder sehen wird. Leider ist zu fürchten, daß bis dahin noch Jahre vorübergehen können. Die St. Salvadorianer haben Proclamationen zur Zusammenberufung eines neuen Congresses erlassen, um auf's Neue eine föderative Verwaltung zu organisiren; indessen scheint dennoch wenig Hoffnung zu einer baldigen Wiederherstellung der Ruhe vorhanden zu sein."

Die K. Gesellschaft der Wissenschaften in Edinburgh hatte den sogenannten Keithschen Preis dem Dr. Brewster für die Entdeckung zweier neuen Flüssigkeiten in gewissen Steinarten zuerkannt. Eine dieser Flüssigkeiten dürfte in ihrer Benutzung dereinst große Vortheile gewähren. Sie dehnt sich nämlich mit 30 Mal größerer Stärke, als das Wasser aus, und verwandelt sich bei einer so unbedeutenden Temperatur-Veränderung in Dampf, daß zuweilen der bloße Anhauch hinreicht, das Krystall, worin sie sich befindet, zu sprengen, und den Experimentirenden zu verletzen. Hr. Br. bemerkt, daß, wenn man eine hinlängliche Quantität dieser Flüssigkeit erzielen könne, man des Gebrauchs des Dampfes gänzlich enthoben sein könnte, denn die natürliche Wärme des menschlichen Körpers dürfte hinreichend sein, die größte Maschine in Bewegung zu setzen. Endlich glaubt er: daß, da diese Flüssigkeit vorhanden ist, und man, durch Aufopferung einiger schönen Mineralien-Stücke, eine hinlängliche Quantität davon erlangen könnte, um eine chemische Analyse daran vorzunehmen, man wohl erwarten dürfe, durch diese den dereinstigen Gebrauch in gewerblicher Hinsicht erleichtert zu sehen.

Nach wiederholten Versuchen, die man, einer Baltimore-Zeitung zufolge, in Nordamerika mit Segeln von Baumwolle gemacht hat, gesteht man selbigen dort den Vorzug vor den bisher gebräuchlichen Segeln von Hanf zu. Sie sollen wohlfeiler als die besten Segel von Holländischem oder Russischem Segeltuch sein, länger halten und die Schiffe schneller vorwärts bringen; auch sollen sie nicht schwarz vom Mehlthau werden, wie die Segel von Hanf.

Professor Parrot wird mit seinen Gefährten erst im Februar k. J. von seiner Reise nach dem Ararat wieder zu Dorpat eintreffen. Er gedenkt noch nähere Beobachtungen der Natur-Erscheinungen bei Baku, ein barometrisches Nivellement und geognostische Forschungen in der noch nicht besuchten Gegend zwischen den Quellen des Mamitsch und dem Ufer des Kaspischen Meeres anzustellen, so schwierig und selbst gefährlich auch die Reise durch das Land der Kara-Nogaier-Kalmücken und Truchmenen sein dürfte. Dieses Unternehmen hat besonders der Befehlshaber von Kachetien, Fürst Tschawtschawadse, angeregt.

In der Hülle einer Mumie entdeckte man vor Kurzem mehrere Getreidekörner, die man aussäete und die so üppig aufgingen, als wenn sie von der letzten Ernte gewesen wären.

Die auf das Kassenwesen Bezug habenden Werke aus früherer Zeit sind entweder dem gegenwärtigen Stande der Dinge nicht mehr angemessen, oder sind zu fragmentarisch, oder gehen zu sehr ins Einzelne und erschweren daher dem Anfänger die Erlangung einer Uebersicht der Grundprinzipien. Gleichwohl kann ihm nur an dieser gelegen seyn, da die besondern Grundsätze, nach welchen eine von ihm später zu übernehmende Kasse verwaltet seyn will, ihm durch die Dienstinstruction vorgeschrieben werden. Der Herausgeber dieses hat sich daher die Ausarbeitung des vorliegenden Werks zum Nutzen angehender Kassenbeamten angelegen sein lassen und hofft durch den Inhalt seinen Beruf dazu dargethan zu haben.

Anzeigen.

Die letzte Sendung meiner in Frankfurt eingekauften Waaren ist endlich angelangt, wodurch mein Lager wieder mit allen Gegenständen vollständig assortirt ist; ich empfehle davon Seiden-Waaren aller Art, englische, französische und sächsische Merinos in bedeutender Auswahl, Tibet-Merinos, Moor und Damast zu Möbeln, englische und niederländische Circassiennes, die neuesten Bänder, Handschuhe &c.

Heinrich Weiß.

Castor-Hüte
für Damen, junge Mädchen und Kinder empfiehlt
Heinrich Weiß.

Um im Laufe des künftigen Monats damit zu räumen, werden wir für Rechnung der Herren P. & L. Gottheimer in London mehrere Hundert Ellen 6, 8 und 10 Viertel breiten feinen ächten Kantengrund und Tüllsstreifen so auffallend billig verkaufen, daß, betreffend diesen Artikel, Niemand unsern Laden unbefriedigt verlassen wird.

Moritz & Comp., Kohlmarkt No. 431.

Von heute an verkaufe ich die Harlemmer Blumenzwiebeln mit 20 Procent Rabatt. Stettin, den 16ten November 1829. W. Hennig.

Eiserne Bejouterie-Waaren,
Pariser Damen-Strickbeutel,
vergoldete Tassen erhielt ich ganz neu.

Heinrich Schultze,
Grapengießerstraße Nr. 169.

Winter-Mützen und
seidene Herrn-Hüte empfehle ich ergebenst.

Heinrich Schultze,
Grapengießerstraße Nr. 169.

Das mir bisher geschenkte Zutrauen hat mich veranlaßt, eine neue Niederländische Decatir-Maschine anzulegen, mittelst selbiger bin ich im Stande, alle Tuche und wollene Zeuge auch von den leichtesten Farben auf das sauberste bruchfrei decatiren zu können. Ich werde mich beeifern, alle ferneren Aufträge auf das genügendste zu besorgen und recommandire mich daher hiermit bestens.

Schulze, Tuch-Appreteur,
Baumstraße No. 1006.

Feine Papp-Arbeiten
werden sauber und elegant angefertigt bei
Müller, oben der Schuhstraße Nr. 153.

Einem hochgeehrten Publikum zeige hiedurch ergebenst an, daß ich wiederum in ziemlicher Auswahl und zu den billigsten Preisen, die von mir verfertigten mechanischen, physikalischen und meteorologischen Instrumente vorräthig habe, welche sich auch zu den bevorstehenden Festen als Geschenke eignen, als:

- elektrische Feuermaschinen verschiedener Art,
- Alkoholometer mit auch ohne eingeschlossenen Thermometer, so wie alle gangbaren Waagen und Proben dieser Art,
- Barometer und Thermometer zu verschiedenem Gebrauch, in allen möglichen Gattungen.

Auch nehme alle dergleichen schadhaft gewordenen Sachen zur besten Instandsetzung an.

C. F. Schultz, Drechsler und Mechanikus,
am Berliner-Thor Nr. 489.

Die Leinen-Waaren-Handlung von Dobrin & Comp.,

Reifschläger- und Grapengießerstr.-Ecke Nr. 123, empfing von der Frankfurther Messe eine besonders große Auswahl:

- Leinewand in jeder Qualität und Breite, die sie besonders als billig und preiswürdig empfehlen kann;
- Drill und dazu passende Federleinewand;
- Flanelle, Parchente, Tisch- und Commoden-Decken, Bettdecken in couleurt und weiß;
- Caffee-Servietten;
- leinene Taschentücher, Halstücher für Herren in Seide, weiß und coul. Bastard, Caravatten in Pique und Seide.

Die Handlung Dobrin & Comp. empfiehlt ferner:

- fertige Leibwäsche jeder Art, worin sie jede Bestellung prompt und billig auszuführen verspricht;
- Schlafpelze und wattirte Schlafröcke in sehr großer Auswahl, erstere von 2 Rthlr. 20 Sgr. an.

Ausverkauf von Puppenköpfen u. Bälgen.

Da ich mit dem Ankauf des Landmannschen Geschäfts auch eine sehr große Quantität dieser Artikel übernommen, und ich die gänzliche Aufräumung desselben beabsichtige, so empfehle ich solche zu festen aber bedeutend unter den Einkauf gestellten Preisen.

M. Löwenstein, am neuen Markt.

Unter mehreren Gegenständen, die sich besonders zu Geschenken eignen, empfehle ich eine Auswahl von mir angefertigter Feuermaschinen in geschmackvollen Formen, deren Güte und Zweckmäßigkeit anerkannt wird.

Galanterie-Arbeiten, als: mehrere Sorten Garn-Winden, Caffee-Mühlen in schönen Formen, Zucker-Dosen und Hämmer, Nähschrauben, Strick-, Häkel- und Nadel-Etuis, Zwirn-Wickel und dgl. m.

Ferner moderne Pfeifen-Röhre.

Indem ich mich einem hochgeehrten Publikum hiemit bestens empfehle, verbinde ich zugleich die Versicherung der billigsten Preise.

Friedr. Weybrecht, Kunstdrechsler, Pelzerstraße No. 803.

Weihnachts-Ausstellung.

Zu dem bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle ich einem geehrten Publikum die in meinem Laden, Schulzenstraße Nr. 342, und einer hinter dem Laden befindlichen Stube aufgestellten Waaren-Artikel, welche sich besonders zu Geschenken, sowohl für Erwachsene als auch für Kinder eignen, und insbesondere in nachstehenden Sachen bestehen, als:

allen Arten lackirter Waaren, als Präsentir-Teller, Brod-Körbe, Zucker-Dosen, Leuchter 2c.,

verschiedenen Papparbeiten, allen Arten vergoldeter und schön bemalter Tassen; ferner einer sehr bedeutenden Auswahl Kinderspielzeug, Puppengestelle, Puppenköpfe, angezogener Puppen aller Art, eingerichteter Küchen für Kinder u. s. w.,

zu gewiß sehr billigen Preisen. Stettin, den 27sten November 1829. J. G. Müller.

In einer bedeutenden Material- und Speditions-Handlung außerhalb Stettin, kann ein mit den nöthigen Schulkenntnissen ausgerüsteter junger Mann sogleich ein vortheilhaftes Engagement als Lehrling erhalten. Näheres in der Zeitungs-Expedition.

Bekanntmachungen.

Der zu Glietzig bei Naugardt verstorbene Kriegsrath Rathmann hat in seinem am 22sten Juni dieses Jahres publicirten Testamente seinen zweiten Sohn, den Akademikus Wilhelm George Adalbert Rathmann auf den Pflichttheil eingesetzt, ihm seine eheliche Descendenz, und, in deren Ermangelung, seinen ältern Bruder und dessen Nachkommen substituirt, ihn auch in der Disposition über den Pflichttheil dahin eingeschränkt, daß er nur den Nießbrauch desselben erhalten soll, und seine gegenwärtigen und künftigen Gläubiger nicht berechtigt sein sollen, sich an die Substanz seines Erbtheils zu halten. Dies wird nach Vorschrift des §. 428. Titel 2. Theil 2. des Allgemeinen Landrechts zur öffentlichen Kenntniß gebracht. Stettin, den 5ten November 1829.

Königl. Preuß. Ober-Landesgericht von Pommern.

Es soll die Lieferung unseres Bedarfs an Papier, Oblaten, Siegellack, Federposen, Dinte, Heftnadeln, Heftzwirn, Bindfaden, Wachsleinen, Packleinwand, Blei- und Rothstiften, Talglichten, raffinirtem Rüböhl und Dochten für das künftige Jahr dem Mindestfordernden überlassen werden. Zur Abgabe der Gebote und Vorlegung der Proben, des zu liefernden Papiers, Siegellack und den Federposen, ist ein Termin auf den 10ten December c., Vormittags 10 Uhr, vor dem Herrn Kanzley-Director Sander im Expeditions-Zimmer des Stadtgerichts angesetzt worden, welches hierdurch mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß die Bedingungen im Termin bekannt gemacht werden sollen, solche aber auch vorher beim Commissarius zu erfragen sind. Stettin, den 6ten November 1829.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Um die, der Königl. Regierung am Schlusse eines jeden Jahres einzureichenden General-Schiffs-Tabellen zu der bestimmten Zeit und mit der gehörigen Genauigkeit anfertigen zu können, fordern wir die sämmtlichen hiesigen Schiffs-Eigner und Correspondent-Rheder hiemit auf, die dazu erforderlichen Nachrichten nach dem ihnen von unserm Commissarius, Herrn Stadtrath Brumm, zugehenden Schema, demselben bis spätestens den 5ten December d. J. mitzutheilen, sonst diejenigen, welche diese Frist nicht inne halten, nachtheilige Verfügungen zu gewärtigen haben. Da uns nicht alle hiesige Rheder bekannt sein können, so haben diejenigen, denen bis zum 1sten December keine Schema zu den darin zu verzeichnenden Nachrichten zugegangen sein sollten, sich deshalb bei dem Herrn Stadtrath Brumm zu melden und die erforderlichen Schema von demselben entgegen zu nehmen. Stettin, den 11ten November 1829.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Nach einer Verfügung des Hochlöblichen Allgemeinen Krieges-Departements sollen im nächsten Frühjahr 4000 Centner Pulver von Breslau über Stettin seitwärts nach der Festung Koblenz versandt, und zu diesem Behuf schon jetzt ein sicherer und kautionsfähiger Unternehmer ermittelt werden. Es werden daher diejenigen, welche diesen Transport von Breslau aus, bis zu dem Bestimmungsorte Koblenz, unter den bei dem unterzeichneten Artillerie-Depot zu jeder Tageszeit zur Kenntnißnahme ausgelegten Bedingungen übernehmen wollen, eingeladen, ihre Forderungen, mit Einschluß

aller Unkosten, als: Assecuranz, Umladung in Holland, oder wo es sonst unterweges erforderlich sein dürfte, Stromgefälle, Sundzölle, Durchfahrtszölle, oder sonstige Ausgaben, sie mögen auch Namen haben wie sie wollen, in reiner Summe, und zwar pro Centner à 110 Pfd. Netto-Gewicht, von Breslau bis Koblenz binnen 4 Wochen a dato der Bekanntmachung schriftlich und versiegelt an das hiesige Artillerie-Depot einzureichen. Die weitere Entscheidung, ob und an wen der Zuschlag erfolgen soll, behält sich das Königl. Allgemeine Krieges-Departement gänzlich vor. Stettin, den 21. Novb. 1829.

Königliches Artillerie-Depot.

v. Blanckenburg, Kapitain und Artillerie-Offizier vom Platz. — Trespe, Zeuglieutenant.

Zur allgemeinen Versammlung werden die Mitglieder des Bürger-Rettungs-Instituts zum Freitag den 4ten December, Vormittags 10 Uhr, nach dem großen Rathssaal eingeladen. Stettin, den 28sten November 1829.

Die Direktion des Bürger-Rettungs-Instituts.

Oeffentliche Vorladungen.

Die von der Sparkasse zu Stettin ausgestellten drei Guthabebücher

No. 6591 über . . . . 200 Rthlr.,
No. 3842 über . . . . 150 Rthlr.,
für den Johann Friedrich Eichhorst zu Borrin und
No. 6589 über . . . . 200 Rthlr.,

für den Musketier Samuel Eichhorst zu Küstrin sind bei einer Feuersbrunst in Borrin am 17ten July c. abhänden gekommen. Behufs deren Amortisation werden daher alle diejenigen, welche als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefsinhaber Ansprüche auf diese Guthabebücher zu haben glauben, aufgefordert, in dem am 31sten Januar 1830, des Vormittags um 10 Uhr, vor dem Herrn Assessor Bodenstein hieselbst anstehenden Termine zu erscheinen, und ihre Ansprüche anzumelden. Die Ausbleibenden werden mit allen Ansprüchen präcludirt, und die 3 Guthabebücher für null und nichtig erklärt werden. Colbatz, den 12ten October 1829.

Königl. Preuß. Justiz-Amt.

Auf den Antrag des Bäckermeisters Christian Kienbaum hieselbst werden der abwesende Carl Kienbaum, ein Sohn des hier verstorbenen Bäckermeisters Martin Kienbaum, welcher bei dem Chirurgus Devrient zu Stettin die Chirurgie erlernet, am 8ten Januar 1775 von dort nach Riga gegangen, hiernächst in St. Petersburg, von wo aus er im Jahre 1784 die letzte Nachricht von sich ertheilt, einige Zeit studiert haben, und welcher nach einer von der Königl. Preuß. Gesandtschaft zu St. Petersburg, im Jahre 1799 eingegangenen Benachrichtigung als Kaiserlicher Russischer Regiments-Chirurgus in Volhynien gelebt, und einem Gerüchte nach beim Kaiserlich Russischen 28sten Dragoner-Regiment gestanden haben soll, so wie dessen etwanige unbekannten Erben und Erbnehmer hiedurch vorgeladen, sich binnen neun Monaten, und spätestens in dem am 26sten Februar 1830, Vormittags um 10 Uhr, vor dem Herrn Ober-Landesgerichts-Assessor Lympius auf dem hiesigen Rathhause anstehenden Termin schriftlich, oder persönlich zu melden, widrigenfalls der Carl Kienbaum für todt erklärt, und sein Vermögen den sich legitimirenden nächsten Erben ausgeantwortet werden wird. Pyritz, den 18ten März 1829.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Auf den Antrag der Geschwister Joch werden der abwesende Soldat Johann Christian Joch, ein Sohn des Leinwebers Johann Gottfried Joch, welcher zuletzt im Jahre 1812 als Bedienter im Gefolge eines französischen Officiers gesehen worden, so wie seine etwanige unbekannten Erben und Erbnehmer, hiedurch vorgeladen, sich binnen neun Monaten und spätestens in dem am 26sten Februar 1830, Vormittags um 10 Uhr, vor dem Herrn Ober-Landesgerichts-Assessor Lympius auf dem hiesigen Rathhause anstehenden Termin schriftlich, oder persönlich zu melden, widrigenfalls der Soldat Johann Christian Joch für todt erklärt, und sein Vermögen den sich legitimirenden nächsten Erben ausgeantwortet werden wird. Pyritz, den 18ten März 1829.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Bekanntmachungen.

Die von dem Schuhmachermeister Johann Jacob Rechenberg für den Lohgerbermeister Winkelsesser hieselbst unterm 12ten December 1802 ausgestellte Obligation über 550 Rthlr., welche unterm 16ten desselben Monats auf das dem Schuldner zugehörige, in dem Stadt-Hypothekenbuche Band vom Marktviertel No. 59 verzeichnete Haus in der Gegenstraße eingetragen worden, ist verloren gegangen. Auf den Antrag der Winkelsesserschen Erben werden daher alle diejenigen, welche an diese Obligation als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefsinhaber Anspruch machen, hiemit aufgefordert, in dem auf den 3ten Januar 1830 vor dem Herrn Justizrath Franck in dem hiesigen Stadtgerichte angesetzten Termine zu erscheinen, ihre Ansprüche anzuzeigen und zu bescheinigen, widrigenfalls ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt und das Dokument für erloschen und ungültig erklärt werden wird. Stargard, den 18ten August 1829.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Das Vermögen des Pächters Bunde auf dem Heidekruge, über welches ein Creditverfahren eingeleitet ist, soll nach Ablauf von vier Wochen von uns unter die bekannten Gläubiger vertheilt werden und wird dies hiemit bekannt gemacht. Belgard, den 20sten November 1829.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Hiebei eine Beilage.

Beilage zu Nr. 96. der Königl. privilegirten Stettiner Zeitung.
Vom 30. November 1829.

Zu verkaufen.

Das dem Bürger Carl Friedrich Bluhm gehörige, vor dem Stettiner Thore hieselbst sub No. 225 belegene Wohnhaus nebst Zubehör, welches auf 254 Rthlr. 25 Sgr. taxirt worden ist, soll in Termino den 12ten Februar 1830, Vormittags 10 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden, wozu die Besitzfähigen und Kauflustigen eingeladen werden. Die Taxe des Grundstücks kann täglich in der Registratur eingesehen werden. Pölitz den 7. October 1829.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das dem Bürger Johann Daniel Braun gehörige, hieselbst in der Fuhrstraße sub No. 50 belegene Wohnhaus nebst Zubehör, welches auf 107 Rthlr. 25 Sgr. taxirt worden ist, soll in Termino den 13ten Februar 1830, Vormittags 9 Uhr, hieselbst im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden, wozu die Bietungsfähigen und Kauflustigen eingeladen werden. Die Taxe des Grundstücks kann täglich in der Registratur eingesehen werden. Pölitz den 30sten September 1829.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Gasthof-Verkauf.

In einer lebhaften Kreisstadt in Pommern, ist ein seit 20 Jahren bestehender gut eingerichteter Gasthof veränderungshalber aus freier Hand, unter annehmlichen Bedingungen sogleich zu verkaufen. Kaufliebhaber wollen sich in portofreien Briefen an Herrn Herm. Brehmer, Besitzer der Stadt Petersburg in Stettin, wenden.

Zu verkaufen oder auch zu verpachten.

Die Windmühle am Papenwasser, nebst 15 Morgen guter Wiesen, soll am 1sten April 1830 ab, anderweit verpachtet oder verkauft werden. Auskunft giebt die Müller-Wittwe D. Olwig zu Hammer bei Jasenitz.

Zu verkaufen in Stettin.

Besten frischen Preß-Caviar, russ. Manna-Grütze und Caffee zu 6, 7, 8 Sgr. bei

seel. G. Kruse Wittwe.

Extra feinen und gewöhnlichen Jamaica-Rum von schönem Geschmack und namhafter Stärke verkaufe ich:

das Anker mit 12, 14, 16, 18, 20 und 24 Rtlr., die Flasche von 11 bis 20 Sgr.,

feinen weißen Nordamerikaner Rum, die Flasche 15 Sgr.

G. F. W. Schultze in Stettin, Schuhstraße Nr. 855.

☞ **Memeler Neunaugen** ☜ werden billig verkauft im goldnen Löwen in der Louisenstrasse.

Vorzüglich schöne Vanillen-Chocolade 14 à 16 Sgr., extra feine Raffinade in Broden $7\frac{1}{2}$ Sgr., ordinair $7\frac{1}{4}$ Sgr., Melis 7 Sgr., feinsten reinschmeckenden Caffee 8 Sgr., mittel 6 à 7 Sgr., neue große Rosinen $3\frac{1}{4}$ Sgr. pr. Pfd., so wie ächten Jam. Rumm incl. Bout. 11 Sgr. und schöne Citronen offerirt

Paul Teschner jun., am Roßmarkt im Schwanschen Hause.

Vorzüglich schön raffinirt Rüböl $7\frac{1}{2}$ Pfd., roh desgleichen 8 Pfd. per 1 Rthlr., bei Centnern noch billiger, offerirt Paul Teschner jun.

Gänsebrüste billig bei C. A. Cottel.

Beste Rügenwalder Gänsebrüste, Gänseschmalz, frische Stücken-Butter von 3 Pfd., desgleichen Butter in ganzen, halben auch ½ Achteln, so wie auch ausgestochen zu 5 à 10 Pfd. bey

Carl Piper.

Neue gerissene Bettfedern und Daunen sind schön und auffallend billig zu haben, bei

Moritz & Comp., Kohlmarkt No. 431.

Feinste Meklenburger Dauer-Butter empfing so eben einen großen Posten und offerirt selbige Fässer- und Pfundweise billigst

E. Schultz, Heumarkt No. 25.

Schöne Rügenwalder Gänsebrüste bey

E. Schultz, Heumarkt No. 25.

Vorzüglich schönes trocknes büchen Kloben-Brennholz bei Carl Goldhagen.

Smirn. Rosinen und Prov.-Mandeln, um damit etwas zu räumen, billigst bei

Carl Goldhagen.

Eine kleine Parthey bester Smirn. Rosinen soll billig verkauft werden. Näheres bey

W. Possart, Oderstrasse No. 9.

Rügenwalder Gänsebrüste bei

August Otto.

Hausverkauf.

Ich will mein, in der großen Ritterstraße Nr. 815 auf der Marienstifts-Freiheit belegenes Haus an den

Meistbietenden verkaufen, und ist dazu ein Termin auf den 7ten December d. J., Nachmittags 3 Uhr, in dem Hause des Justiz-Commissarius Labes, große Ritterstraße Nr. 1178, angesetzet. Popp.

Zu verauctioniren in Stettin.

60 Säcke Caffee sollen am 2ten December, Nachmittags 2 Uhr, auf dem neuen Packhofe durch den Mäkler Herrn Wellmann, in kleinen Cavelingen öffentlich verkauft werden.

Nachlaß-Auction.

Dienstag den 8ten December c., Nachmittags 2 Uhr, sollen Königsplatz Nr. 825 musicalische Instrumente, namentlich: 5 Violinen, 2 Violoncells, 1 Bratsche, mehrere Trompeten, 2 Wald- und 2 Basset-Hörner, viel und gute Musicalien; hiernächst Silber, 1 goldene Repetiruhr, 1 Stutzuhr, 1 Feuermaschine, Möbel, wobei: 1 Schreibsecretair, männliche Kleidungsstücke, Betten; ingleichen Haus- und Küchengeräth ꝛc. versteigert werden. Reisler.

Zu vermiethen in Stettin.

Mönchenstraße No. 468 ist die zweite Etage von fünf Stuben, Kammern, Küche nebst Keller, und gemeinschaftlichem Trockenboden, zum 1sten April 1830 zu vermiethen.

Eine meublirte Stube mit Schlafkabinet ist parterre zum 1sten Januar k. J., Kuhstraße No. 282, zu vermiethen; erforderlichenfalls kann auch dazu ein Pferdestall abgelassen werden.

Der dritte Stock, ein freundliches Logis, ist sogleich zu vermiethen.
Grapengießerstraße Nr. 169.

Zum 1sten December wird ein Getreideboden in meinem Speicher zum weitern Vermiethen frey.
J. C. W. Stolle.

In der Oberstadt ist ein Logis parterre, bestehend in 5 Stuben, 1 Entree, 2 Kammern, heller Küche, Holzgelaß und Bodenraum, zum 1sten April 1830 zu vermiethen. Das Nähere Breitestraße No. 356.

In einem Hause in der Pelzerstraße wird am 1sten April 1830 die zweite Etage, bestehend in 3 Stuben, 1 Entree, heller Küche, Speisekammer, 2 Bodenkammern nebst Holzkeller zur anderweitigen Vermiethung frei. Das Nähere Breitestraße Nr. 356.

Ein Laden, der zu jedem Geschäft sich eignet, nebst 3 Stuben, Küche, Holzgelaß ꝛc., ist in der Breitenstraße No. 397 zu vermiethen, und kann jetzt gleich oder zu Neujahr bezogen werden. Stettin den 28. November 1829.

Eine Wohnung von 2 Stuben, 2 Kammern, 1 Küche, nebst Holzgelaß, in der zweiten Etage, und die sogleich bezogen werden kann, stehet zu vermiethen, und kann das Nähere Klosterhof No. 1156 in Erfahrung gebracht werden.

Die Parterre-Wohnung des Hauses No. 67 große Oderstraße, bestehend in vier Zimmern nebst Zubehör, ist zum 1sten April k. J. zu vermiethen.

Zwei Getreide-Böden sind zu vermiethen,
Junkerstraße No. 1107.

Bekanntmachungen.

In der hiesigen Pelikan-Apotheke hat ohnlängst Jemand einen Beutel, worin mehrere Münzsorten befindlich, zurückgelassen. Der Eigenthümer wolle sich zur Empfangnahme desselben melden.

Im Industrie- und Meubel-Magazin,
große Wollweberstraße Nr. 586,
sind große eichene und fichtene Karnis-Särge, wie auch kleinere und glatte Särge, von jeder Größe stets vorräthig und billig zu haben; desgleichen empfehle ich:
eine große Auswahl von Spiegeln in Rahmen, auch einzelne Gläser, aus einer bedeutenden Fabrik in Commission;
Meubel in Mahagoni-, Zuckerk.- und Birken-Holz, dauerhaft und gut gearbeitet, und bitte um gütigen Zuspruch. Carl Kanasky.

20 Rthlr. Belohnung.

Am Freitag den 20sten November ist in der Gegend von Gartz, auf der Chaussee-Strecke nach Stettin, einem Reisenden eine weiße lederne Geldkatze mit schwarzer Schnalle, mit 140 Rthlr. Courant in verschiedenen Geldsorten, jedoch alles in Tuten, verloren gegangen. Der ehrliche Finder des qu. Geldes hat bei der Abgabe desselben bei dem Landräthlichen Officio des Randowschen Kreises obige Belohnung in Empfang zu nehmen.

Fonds- und Geld-Cours. (Preuss. Cour.)

Berlin, am 28. November 1829.	Zins-Fuss.	Briefe	Geld
Staats-Schuldscheine	4	$99\frac{7}{12}$	$99\frac{1}{3}$
Preuss. Engl. Anleihe v. 1818	5	$105\frac{3}{4}$	$105\frac{3}{8}$
» » » v. 1822	5	—	105
Kurmärk. Obligat. m. lauf. Coup.	4	$99\frac{1}{4}$	99
Neumärk. Int.-Scheine » do.	4	$99\frac{1}{4}$	99
Berliner Stadt-Obligationen	4	$102\frac{5}{8}$	—
do. do.	—	—	—
Königsberger do.	4	$98\frac{1}{2}$	—
Elbinger do.	5	$102\frac{1}{2}$	—
Danziger do. in Th.	—	38	—
Westpreuss. Pfandbr. A.	4	100	—
» do. B.	4	$99\frac{3}{4}$	$99\frac{1}{2}$
Gr.-Herz. Posensche Pfandbriefe	4	$101\frac{3}{4}$	—
Ostpreussische do.	4	$100\frac{1}{8}$	—
Pommersche do.	4	—	$105\frac{3}{4}$
Kur- u. Neumärkische do.	4	106	$105\frac{5}{8}$
Schlesische do.	4	—	$106\frac{3}{4}$
Pommersche Domainen- do.	5	—	$109\frac{3}{4}$
Märkische » do.	5	—	$109\frac{3}{4}$
Ostpreussische » do.	5	$108\frac{3}{4}$	$108\frac{3}{8}$
Rückständ. Coup. d. Kur- u. Neumark	—	$75\frac{1}{4}$	—
Zinsscheine d. Kur- u. Neumark	—	77	—
Holländ. vollw. Ducaten	—	—	$18\frac{1}{2}$
Neue do. do.	—	—	20
Friedrichsd'or	—	$13\frac{1}{3}$	$12\frac{5}{6}$
Disconto	—	5	4